

## „Touristische Erschließung Heil- und Thermalquelle Grins“



Am Samstag, den 16. November 2013 war es soweit. Die Grinnerinnen und Grinner begrüßten den Landeshauptmann zum Abschluss des Leader-Projektes. Nach dem landesüblichen Empfang (Ehrensalve der Schützenkompanie, Landeshymne und Präsentiermarsch von Hans Eibl mit der Musikkapelle) ging der Festakt im Gemeindesaal über die Bühne.

Vzbgm. Reinhold Siess führte souverän durch das Programm.

Zuerst gab Bgm. Thomas Lutz einen geschichtlichen Rückblick zur Grinner Heil- quelle: erste Erwähnung im Mittelalter, 1736 erstes medizinisches Gutachten, 1982 Heilwasserstatus und 2007 Thermalquelle.

2002 wurde vom damaligen Bürgermeister Edi Ruetz eine Projektgruppe unter der Führung der Tiroler Wasserkraft ins Leben gerufen. Wichtigste Erkenntnis war, die Quelle nicht zu veräußern, sondern selber etwas in die Wege zu leiten. So entstand ein Dreistufen-Plan (Touristische Erschließung der Quellen, Energiegewinnung und Gesundheitstourismus). Nach den erfolgreichen Bohrungen wurde die Quellanlage erneuert und das Albenbad errichtet.

Heuer wurde unter der Patronanz der Paracelsus-Privatuniversität Salzburg das Gesundheitsprojekt gegen Rückenschmerzen mit Erfolg durchgeführt, welches komplett vom Land Tirol finanziert wurde.

Künstler aus Grins wurden eingeladen, den vier Elementen – Feuer, Erde, Wasser, Luft – aus der Sage von Christianer Stefaner ein Gesicht zu geben.

Erich Horvath zeichnete vier Figuren, nach denen Moschen Christian in der Schlosserei Edgar Ruetz ca. vier Meter große Statuen aus Corten-Stahl schuf. Sie wurden an markanten



**Feueralb**



**Erdalb**



**Wasseralb**



**Luftalb**

Punkten neben den erneuerten Wanderwegen aufgestellt.

Der Bürgermeister bedankte sich beim Landeshauptmann für die langjährige Unterstützung. Landeshauptmann Günther Platter freute sich, in seiner Heimat zu sein (er geht gern aufs Gratli). In seiner Festansprache bestärkte er die Visionäre, weiterzumachen und den Schatz des Landes - unser Wasser - zu nutzen.

Zum Schluss sprach Dr. Ernst Fleischhacker, der das Wasser-Projekt schon über 10 Jahre begleitet. Er betonte, dass ein wichtiger Schritt zur Rückgewinnung der Grinner Identität, die eigentlich schon vorhanden war, gelungen ist. Grins ist mit seinen vier Albigen heute eine Eigenmarke geworden. Diese Identifizierung brauchte aber Zeit. So entstand kein Betontempel, sondern „Gesundheitstouristen“ bevölkerten das Dorf. Das bringt für die Privatzimmervermieter eine Chance, ihre Zimmer mit dem Gesundheitslogan zu bewerben.

Ganz wichtig ist aber die Lösung des Verkehrs: Es braucht eine eigene Zufahrt und einen Buswendeplatz außerhalb des Dorfes, bevor der Ort zugeparkt wird. Zwischen den Rednern wurden Videobeiträge abgespielt, die bei der Projektbegleitung entstanden. Eine Überraschung bereiteten die beiden Grinner Künstler dem Bürgermeister: Erich Horvath übergab ihm seine Skizzen und Christian Moschen schloss sich mit seinen Modellen zu den Skulpturen an. Sie sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. „So bleibt alles in der Gemeinde! Machen wir etwas daraus!“, bedankte sich der Bürgermeister. Beim gemütlichen Teil gab es noch einen angelegten Huangart!



Modelle aus Steinguß von Christian Moschen



**Feuertal**



**Erdalb**



**Wasseralb**



**Luftalb**